

(Fabrikdirektor Jäger in Chemnitz) für den billigen Preis von 150 Mark erworben wurde und dank der Bemühungen des Herrn Sup. Fischer in Chemnitz und des Ortspfarrers nach Mittelbach kam.

III.

Pfarrhaus.

Das Jahr 1899 stellte noch weitere Anforderungen an die Gemeinde. Nachdem die Pfarrwohnung sich 10 Jahre lang im Schulhause befunden hatte, wurde am 1. Oktober genannten Jahres das schönste Haus des Ortes als Pfarrhaus angekauft. Es ist äußerst solid gebaut, sehr geräumig und wohl eins der schönsten Pfarrhäuser der Umgebung.

Robert Auerswald, Pfarrer.

Quellen:

Kgl. Staatsarchiv in Dresden.

Ratsarchiv in Chemnitz.

B. Uhlmann-Uhlmannsdorf, Historiker in Chemnitz:

Beiträge zur Ortsgeschichte von Mittelbach bei Chemnitz

1901. Manuskript im Besitze des Herrn Gasthofbesizers

Julius Edert in Mittelbach.



Die Parochie Ebersdorf.

Die Parochie Ebersdorf umfaßt die beiden Dörfer Ebersdorf und Lichtenwalde. Sie liegt zwischen den Städten Chemnitz und Frankenberg und gehört in die Ephorie Chemnitz II, die Amtshauptmannschaft Flöha und den Amtsgerichtsbezirk Frankenberg. Die Parochie umfaßt nach der Volkszählung am 1. Dezember 1900 3860 Einwohner, wovon auf Ebersdorf 3205, auf Lichtenwalde 655 entfallen. Diese Bevölkerungszahl ist aber in beständiger starker Vermehrung begriffen, namentlich soweit der Ort Ebersdorf in Betracht kommt. Denn nach Ebersdorf findet ein ganz bedeutender Zuzug von bisher auswärtigen Wohnenden statt. Fortgesetzt entstehen stattliche Neubauten am oberen Ende des langen Dorfes, welches dort ein stadtartiges Gepräge bekommt. Die Wohnungen daselbst werden sehr begehrt, denn von hier aus kann man, sei es zu Fuß, sei es mit Benutzung der Bahn vom nahen Bahnhof

Hilbersdorf aus, die Großstadt Chemnitz bequem und schnell erreichen. Durch die zur Zeit noch im Werk befindliche Berggrößerung bez. Verlegung des Chemnitzer Rangierbahnhofes erstreckt sich derselbe künftig bis auf Ebersdorfer Flur, weshalb sich bereits viele Bahnbeamte hier wohnhaft gemacht haben, denen andere noch folgen werden. Bis zum Herbst dieses Jahres werden in einer Anzahl im Bau begriffener großer Häuser über 100 neue Familienwohnungen fertig gestellt, die sofort bezogen sein werden. Der größte Teil der männlichen Bevölkerung besteht aus Fabrikarbeitern, die in Chemnitz beschäftigt sind. Die übrigen Ortsbewohner finden als Steinmetzen und Steinbrecher in den Steinbrüchen des benachbarten Hilbersdorf oder durch Betrieb der Landwirtschaft oder als Bauhandwerker ihren Unterhalt. In der stattlichen Schule werden gegenwärtig ungefähr 640 Kinder von sieben Lehrern unterrichtet. Mit